

FASTENZEIT

Frauen in Kolumbien retten die Welt

REZEPTE

Köstliches für den Ostertisch

BIBEL

Wer ist Judas, der als Apostel für uns eher unbekannt ist?



JAHRGANG 28 | NUMMER 1 | MÄRZ-APRIL 2025

UNTERWEGS

MITTEILUNGEN DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE SCHWADORF

JUDAS

Sein Name und sein Kuss sind das Synonym für den Verrat. Befragt wurde er dazu nicht. Dass Judas sich erhängt haben soll, reicht als Geständnis. Wer ist aber der Mann, der von Beginn an zum Kreis der engsten Vertrauten, der Apostel, gehörte? Er will gehört, vielleicht sogar verstanden werden – eine Spurensuche...



IMPULS

VOM KIRCHTURM AUS BETRACHTET

Schreien oder schweigen

ÜBER UNS

Pfarre Schwadorf

Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ und Pfarrzentrum Schwadorf
2432 Schwadorf, Hauptplatz 4
+43 (2230) 2282
pfarre.schwadorf@katholischekirche.at
www.pfarre-schwadorf.at
www.fischatal.at

Gottesdienste

Mittwoch: 18.00 Uhr Kreuzweg
Sonntag / Feiertag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Beachten Sie bitte auch die Aushänge!

Bankverbindungen

IBAN AT25 3282 3000 0380 0828

Caritas

+43 (2230) 2282-100
caritas@pfarre-schwadorf.at
(Sprechstunde nach Vereinbarung)

Windelhüpfer

Mittwoch, 08.30-11.30 Uhr (neue Zeit)
im Pfarrzentrum



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2502-2079

IMPRESSIONUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Schwadorf, Hauptplatz 4, 2432 Schwadorf. Herstellung: saxprint.at / SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277 Dresden.

Quellenangabe: Bilder: privat (wenn nicht anders angegeben)

Offenlegung nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Helmut Klauninger MA, Hauptplatz 4, 2432 Schwadorf. Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre.

Auflage: 750 Stück, Verteilung durch die Pfarrgemeinde.

*Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.*

Jes 53,7

Die ihre Meinung lautstark Brüllenden
haben noch lange nicht recht.

Die Schreienden und Lärmenden
sind nicht automatisch die Mehrheit.

Wer schweigt, braucht weniger Luft
und hat letztlich den längeren Atem.
Wortloser Widerstand als Zeichen
gegen lautstarke Hassparolen –
der misshandelte Gottesknecht,
der verspottete Christus-König,
Frauen und Männer in Jesu Nachfolge.

Die mundtot Gemachten,
die zu Fall Gebrachten,
die Schweigenden und Verstummten –
für sie bezeugt der Gekreuzigte:

Wo die Worte fehlen
schenkt Gott eine neue Sprache.

Ingrid Penner



© Stephan Schönlaub

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Helmut Klauninger, MA
+43 (2230) 2282-11

helmut.klauninger@katholischekirche.at

Kaplan: P. Mag. Josip Stankovic OFMCap
+43 (2230) 2282-12
josip.stankovic@katholischekirche.at

Vikar: Dr. Peter Caban
+43 (2230) 2282-13
peter.caban@katholischekirche.at

PAss: Magdalena Angel
macht Babypause

Kanzlei: Bettina Obergottsberger
+43 (2230) 2282-10
pfarre.schwadorf@katholischekirche.at

Kanzleizeiten:
Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr
Von 14.4. bis 21.4.2025 ist die Pfarrkanzlei geschlossen.



© pixabay.com

JUDAS

DER GROSSE UNBEKANNTEN

Wer ist der Mann, dessen Name sprichwörtlich für den Verrat schlechthin geworden ist? Vieles liegt im Dunklen, da die biblischen Berichte wenig bis gar nichts über die Person oder die Motivation für sein Handeln berichten.

Die Schriften des Neuen Testaments sind das Spezialgebiet von Prof. Martin Stowasser, der an der Universität Wien lehrt. An dieser Stelle nimmt er Stellung zum Verständnis der Bibel und wirft Schlaglichter auf die Person des Judas.

Beim Themennachmittag „Judas“ steht Dr. Eva Puschautz als Gesprächspartnerin zur Verfügung, die bei Prof. Stowasser studiert hat.

Die Bibel ist keine Tageszeitung

Die Bibel ist für Christen und Christinnen ein heiliges Buch, in

dem Gott zu ihnen spricht. Geschrieben haben dieses Buch freilich Menschen und eigentlich ist die Bibel eine kleine Bibliothek, die aus zahlreichen Büchern besteht. Sie berichten über viele Ereignisse aus der Geschichte Israels und in den Evangelien über die Geschichte Jesu.

Man darf aber die biblischen Bücher und natürlich auch die Evangelien nicht wie eine Tageszeitung lesen, aus der man sich gesicherte Information holt. Wenn die Evangelien über Jesus schreiben, dann sind sie dabei ganz parteiisch.

Dieser Jesus ist der Sohn Gottes. Das sollen alle begreifen und glauben, die sie lesen.

Wenn Menschen etwas ganz positiv und optimistisch sehen, sagen wir oft: „Die schauen durch die rosa Brille“. Die Evangelien schauen auf Jesus durch die „Osterbrille“.

Wenn Gott jemanden von den Toten erweckt hat, muss er ein ganz Besonderer sein. Für die Evangelisten ist deshalb völlig klar: Er ist der Sohn Gottes – und das sollen alle glauben, die ihre Bücher lesen.

Zwei Blickwinkel im Evangelium

Die Evangelien kann man wie ein Haus von zwei Seiten betrachten. Es ist stets dasselbe Haus, trotzdem schaut es vorne anders aus als hinten. Ähnlich muss man bei den Evangelien auf den Blickwinkel achten. Sie erzählen die Geschichte Jesu als Glaubensgeschichte und ihr folgen wir als Gläubige.

Hätte aber Pilatus, der Jesus zum Tod verurteilt hat, die Geschichte Jesu geschrieben, wäre sie wohl ziemlich anders ausgefallen. Deshalb versucht man sozusagen nicht nur die Vorderseite des Hauses zu betrachten, sondern auch die Rückseite. Man nimmt die „Osterbrille“ ab und fragt nach Fakten und geschichtlichen Ereignissen „hinter“ den Evangelien.

Das Bild des Judas im Neuen Testament

Vom Jünger zum Gegner

Zwischen Glaubenssicht und historischer Sicht, ist auch zu unterscheiden, wenn man sich der Gestalt des Judas Iskariot nähert. Für die Evangelien ist er ein Bösewicht, weil er sich daran beteiligt, Jesus ans Kreuz zu bringen. Mit dieser Brille blicken die Evangelisten auf ihn.

Er gehört zu Beginn zum innersten Kreis von Jüngern und Jüngerinnen: Er ist einer der Zwölf Apostel. Am Ende der Geschichte geschieht jedoch völlig Unerwartetes. Markus, als der älteste Evangelist, schreibt: „Judas Iskariot, einer der Zwölf, ging zu den Hohepriestern. Er wollte Jesus an sie ausliefern. Als sie das hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld dafür zu geben.“

Judas der Schurke

Den Beweggrund, warum Judas Jesus an seine Gegner ausgeliefert hat, verrät der Text nicht. Aber

Geld wird ins Spiel gebracht und dieses Motiv wird in den anderen Evangelien kontinuierlich gesteigert, um Judas als Schurken darzustellen. Matthäus lässt Judas das Geld selbst verlangen, um 30 Silberlinge verschachert er seinen Meister. Johannes macht ihn zum Dieb, der schon früh aus der gemeinsamen Kasse stiehlt.

Judas der Teufel

Lukas verdüstert das Bild weiter: Judas liefert Jesus nicht nur aus, sondern organisiert auch dessen Festnahme. Lukas bringt den Teufel ins Spiel, indem er Judas zu dessen Handlanger macht. Johannes bezeichnet Judas dann direkt als Teufel. Und so findet Judas ein grauenvolles Ende. Matthäus erzählt, er hätte Selbstmord begangen, Lukas liefert ihn der Strafe Gottes aus: Sein Leib barst auseinander und alle seine Eingeweide quollen hervor.

Judas blieb den Christen und Christinnen ein undurchschaubares Rätsel. Dass dieser engste Vertraute Jesu ihn in den Tod ausgeliefert hat, konnte nur bedeuten, dass Judas ein übler, habgieriger, gottloser Mensch war. Sein Bild sollte das Unerklärliche erklären.

Der große Unbekannte

Das Haus von der anderen Seite zu betrachten, fällt gerade bei Judas extrem schwer. Die negativen Pinselstriche sind in den Evangelien so dick aufgetragen, dass der historische Mensch Judas kaum noch erkennbar wird.

Fest steht, dass Jesus ihn sehr geschätzt haben muss, sonst hätte er ihn nicht zu einem der Zwölf Apostel gemacht. Dass er sich Jesus anschloss und unterstützte, lässt auf einen religiös aufgeschlossenen und engagierten Mann schließen. Was zur Abkehr von Jesus führte, wissen wir nicht.

Auch die Evangelisten wussten es nicht, liest man Markus genau: Judas geht einfach zu den Hohepriestern, es sind sie, die sich mit Geld revanchieren. So bleibt zu den Motiven des Judas alles pure Spekulation. Vermutlich ist er von Jesus enttäuscht als frommer Jude gestorben.

Eine gefährliche Gestalt

Die Darstellung des Judas als Schurken in den Evangelien und der Anklang seines Namens an „Jude“, hat zum negativen Bild „der Juden“ und deren Verfolgung durch die Jahrhunderte bis hin zur versuchten Ausrottung im Nationalsozialismus einen unheilvollen Beitrag geleistet.

Sprichwortartige Redewendungen haben das Negative durch die Zeiten transportiert: Geld für eine verräterische Tat wurde zum „Judaslohn“; wer seinen Freund verriet, der wurde ihm „zum Judas“. Die Wirkungsgeschichte des biblischen Judas ist ein Stück christlicher Sündengeschichte.

M. Stowasser

ZUR PERSON



Prof. Martin Stowasser, Jahrgang 1959, lehrt an der Universität Wien. Er studierte von 1978 bis 1983 am Pontificio Ateneo di S. Anselmo in Rom Katholische Theologie.

2001 erfolgte seine Habilitation im Fach Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Wien. Bis 30.9.2024 war er Ao. Univ. Prof. für Neutestamentliche Bibelwissenschaft ebendort.



**THEATER
in der
Kirche**

JUDAS

**22. März 25 | 15.00 Uhr
Marktkirche Fischamend**

Sein Name und sein Kuss sind das Synonym für den Verrat. Befragt wurde er dazu nicht. Dass Judas sich erhängt haben soll, reicht als Geständnis. Jetzt aber spricht er, in einem Theatermonolog der niederländischen **Autorin Lot Vekemans**, der seit einigen Jahren europaweit für Aufsehen sorgt. Judas Ischariot will gehört werden, vielleicht sogar verstanden.

Der in Wien lebende **Schauspieler Sebastian Klein** spielt dieses packende Stück mit Charme und Eindringlichkeit in der Marktkirche in Fischamend, vor dem Altar, wo Eucharistie gefeiert wird. Judas sucht den Ort auf, an dem er sich von seinem besten Freund Jesus von Nazareth verabschiedete.

15.00 Uhr Biblischer Impuls

(Dr. Eva Puschautz, Universität Wien)

15:30 Uhr Judas – Ein Theatermonolog

16.45 Uhr Nachgespräch und Fragemöglichkeit
mit Schauspieler und Theologin

Moderator Mag. Georg Radlmair

(Direktor Katholisches Bildungswerk)



Karten in der Pfarrkanzlei und über die
Homepage (www.fischatal.at)
Vorverkauf € 19,- | Abendkassa: € 23,-



SUPPENESSEN
am Sonntag,
30. März nach
der Messe im
Pfarrzentrum!

© kfb

FAMILIENFASTTAG

FRAUEN IN KOLUMBIEN RETTEN DIE WELT

Frauen im Südwesten Kolumbiens setzen sich für den Erhalt der Natur und gegen die Ausbeutung der Bodenschätze in der „grünen Lunge“ unserer Erde ein. Diesen Einsatz für Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit unterstützt die Katholische Frauenbewegung.

Mutter Natur beschenkt uns. Aber wenn wir sie nicht erhalten, wohin sollen wir dann gehen?“, fragt Ayda Jacanamejoy Miticanoy. Sie ist ehemalige langjährige Gouverneurin ihres indigenen Territoriums in Putumayo. Als solche konzentrierte sie sich darauf, das Bewusstsein ihrer Gemeinde für den Schutz der Natur zu schärfen und die Umwelt für die Menschen und „Mutter Natur“ zu verteidigen. So konnte sie unter anderem die Erdölförderung im indigenen Territorium durch einen multinationalen Konzern verhindern, die immense Umweltschäden mit sich gebracht hätte. Außerdem gelang es ihr, 301.000 Hektar Wald zu schützen

und das Programm der Hüter*innen des Waldes und des Wassers in Putumayo ins Leben zu rufen.

Die Arbeit von Sercoldes

Putumayo ist nahezu vollständig von dichtem Amazonas-Regenwald bedeckt und die Heimat tausender Pflanzen und Tiere. In diesem schwach besiedelten, jedoch von vielen indigenen Gruppen besiedeltem Gebiet, befindet sich nicht nur ein Teil der „grünen Lunge“ unserer Erde, sondern auch viele Bodenschätze wie Erdöl und Gold. Jahrtausendelang lebten die Indigenen hier in einem intakten Ökosystem. Mittlerweile ist die Natur aufgrund von

Rohstoff-Abbau und Umweltzerstörung jedoch aus dem Gleichgewicht geraten und damit die Lebensgrundlage der indigenen Gruppen aber auch der Tiere und Pflanzen in Gefahr.

Gerade hier ist die Stärkung von Frauen, auch in ihrer Rolle als Verteidigerinnen der Rechte von Frauen, Natur und indigenen Gemeinschaften, ungemein wichtig.

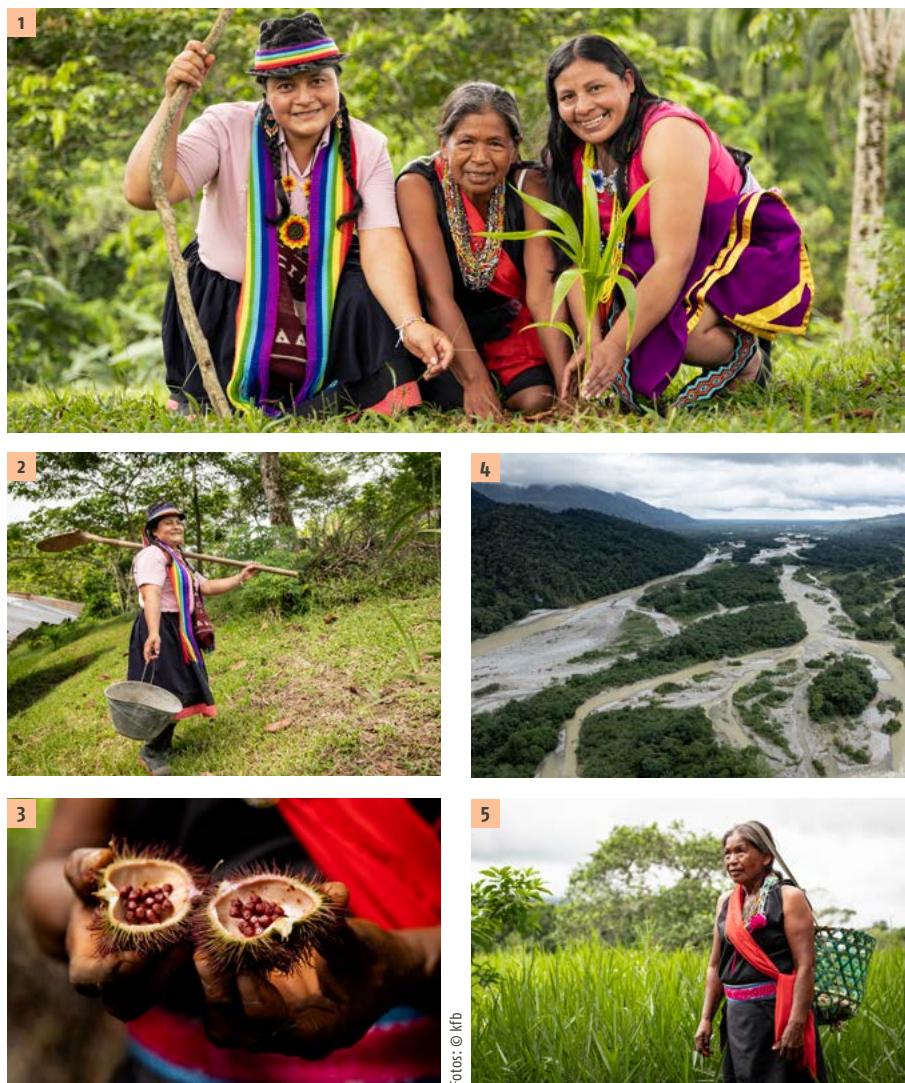
Für Ayda wird durch die Erdölbohrungen und die damit einhergehenden Schäden und Verschmutzungen auch der Körper von „Mutter Erde“ verletzt. Sie erinnert daran, dass das indigene Gebiet für ihre Gemeinschaft ein heiliger Ort ist. Hohe Türme,

1. Waldina Muñoz Martínez, Ayda Jacanamejoy Miticanoy und Inés Narvaéz Jacanamejoy im Kampf gegen Umweltzerstörung.
2. Waldina Muñoz Martínez ist Koordinatorin der Organisation „Frauen für das Leben“.
3. Die tropische Frucht „Achiote“ färbt stark und wird zur Körperbemalung und auch als Gewürz verwendet.
4. Die Amazonas-Region, die „grüne Lunge“ unserer Erde, wird von den Frauen geschützt.
5. Ayda Jacanamejoy Miticanoy ist Indigena und eine Nachfahrin der Inka.

die als Fackeln fungieren und 24 Stunden am Tag lodern, um Gase, die bei der Erdölförderung entstehen, zu verbrennen und damit das Gleichgewicht des Ökosystems zerstören, sind massive Verletzungen des indigenen Lebensraumes. Ebenso wie die Rodung des Waldes zur Errichtung von Straßen und Anlagen, das verschmutzte Wasser, die Übergriffe der Arbeiter und die Berge an Müll, die hinterlassen werden.

Frauen vernetzen und stärken

Frauen und ihre Stimmen im globalen Süden zu stärken und so zu mehr Geschlechter- und Klimagerechtigkeit beizutragen, ist ein zentrales Anliegen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (KFB). Im Fokus steht heuer das Projekt der kolumbianischen Organisation Sercoldes, die sich seit über 50 Jahren für Frauenrechte und Klimagerechtigkeit einsetzt. Dort leben viele Afro-Kolumbianer*innen und Indigene unter schwierigen Bedingungen, geprägt von Gewalt und Umweltzerstörung. Trotz reicher natürlicher Ressourcen leidet ein Großteil der Bevölkerung unter den schlechtesten Lebensbedingungen des Landes.



Fotos: © kfb

Sercoldes arbeitet mit Frauennetzwerken in drei Departments zusammen und fördert den Aufbau eines Netzwerkes in Putumayo, um Frauen zu stärken und ihnen zu ermöglichen, ihre Rechte einzufordern und Friedensprozesse zu unterstützen.

Das Projekt bietet Seminare, Workshops und fördert den Austausch unter den Frauen, stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeiten. Die Organisation setzt sich auch öffentlich ein, etwa durch Demonstrationen und Kulturveranstaltungen, und fördert das Konzept des „Buen Vivir“ (Gutes Leben für alle).

In dieser, vom bewaffneten Konflikt geprägten Region, kämpfen Frauen tagtäglich nicht nur gegen die Auswirkungen der Ge-

walt und gesellschaftliche Ungerechtigkeit, sondern auch gegen die Zerstörung von Umwelt und Lebensraum. Frauen sind nicht ausschließlich Opfer, sie spielen eine unverzichtbare Rolle für die Schaffung von Frieden, gesellschaftlichen Wandel und den Schutz von Umwelt und Lebensraum.

Wir sind die letzte Generation, die noch etwas tun kann, damit unsere Welt lebenswert bleibt. Tun wir dies zusammen mit Frauen wie Ayda Jacanamejoy Miticanoy und fordern wir in Europa die Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft, auf es ebenso so tun!

Linktipp: www.teilen.at

Spendenkonto:

AT83 2011 1800 8086 0000

Karottensuppe mit Joghurt

Zutaten

2 Stk Zwiebeln
3 EL Öl
500 g Karotten
3 Stk Kartoffeln, mittelgross
1 Kn Ingwer
1 Prise Salz
1 Prise Pfeffer
1 Prise Muskat
1 l klare Gemüsesuppe
5 EL Schlagobers

Torta Pasqualina

Zutaten

500 g Mehl
2 EL Olivenöl
1 kg Blattspinat
1 trockene Semmel
80 g Parmesan gerieben
100 ml Milch
500 g Ricotta (oder Topfen)
50 g Butter
8 Eier

Zubereitung

1. Für den Teig 500 g Mehl mit einer Prise Salz auf das Backbrett geben, 2 EL Öl untermischen und mit ca. 1/4 l Wasser verkneten, bis ein glatter Teig entsteht. Etwa 10 Min. kräftig durchkneten. Teig in 12 gleiche Stücke teilen, zu Kugeln formen und auf ein mit Mehl bestäubtes Tuch legen. Mit einem feuchten Tuch bedecken und ca. 1 Stunde ruhen lassen.
2. Für die Füllung Spinat putzen und waschen. Tropfnass in einen Topf geben und kurz aufkochen. Danach die Blätter abtropfen und abkühlen lassen, fest auspressen. Spinat fein hacken und mit Salz, Pfeffer und Majoran würzen.
3. Die Semmel klein schneiden und in 100ml Milch einweichen. 2 Eier verquirlen und 2-3 EL Parmesan einrühren. Mit leicht ausgedrückter Semmel vermischen, Ricotta (Topfen) unterrühren, Spinat vorsichtig unterheben. Kräftig würzen.
4. Eine Teigkugel auf bemehlter Fläche so dünn wie möglich ausrollen, danach mit den Händen noch dünner ausziehen (wie ein Strudelteig).
5. Eine Springform (26cm) ölen, die Teigplatte so hineinlegen, dass sie den Rand etwa 1cm überlappt. Leicht mit Öl einstreichen. 5 weitere Teigportionen ebenso verarbeiten und nacheinander in die Form legen. Jede Schicht, außer der letzten, mit Öl bestreichen.

6. Vorbereitete Füllung auf dem Teig verteilen und mit etwas Öl beträufeln. Mit einem Löffelrücken in gleichen Abständen 6 Vertiefungen in die Fülle drücken. Jeweils 1 Butterflocke hineingeben. 6 Eier aufschlagen und in die Vertiefung gleiten lassen, ohne dass der Dotter verletzt wird. Eier salzen und pfeffern. Backrohr auf 200° vorheizen.

7. Die übrigen Teigportionen ausrollen, dünn ausziehen und ebenfalls nacheinander in die Form legen, dabei jeweils mit Öl bestreichen, am Rand mit Butterstücken belegen. Die überlappenden Teigränder nach innen aufrollen und andrücken.

8. Teigoberfläche mit Öl einstreichen. Vorsichtig einige Löcher einstechen, damit der Dampf entweichen kann. Etwa 75 Minuten goldbraun backen. Lauwarm servieren.



Ingwer

Zubereitung

1. Für die Karotten-Ingwer-Suppe zuerst die Zwiebeln schälen, fein hacken und in einem Topf mit Öl anschwitzen.
2. Dann die Karotten waschen, schälen, in grobe Stücke schneiden und zum Zwiebel hinzufügen. Die Kartoffeln ebenfalls schälen, grob zerteilen oder würfelig schneiden und dazugeben.
3. Mit der klaren Gemüsesuppe aufgießen und alles für rund 15-20 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen. Nun den Ingwer schälen, fein reiben und unterrühren. Das Gemüse mit einem Pürierstab fein pürieren.
4. Das Schlagobers unterrühren und die Suppe mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken



Symbolbild | © Depositphotos

Osterpinzen

Zutaten

500 g Mehl glatt
80 g Puderzucker
60 g frisch Hefe
125 ml Eierlikör
125 ml Milch
100 g Butter
5 g Salz
3 Stk. Dotter
1 Ei zum Bestreichen
Zitronenschale, Rum, Vanilleschote
Hagelzucker zum Bestreuen



Zubereitung

1. In einer Rührschüssel zuerst ein Dampfli ansetzen. Da für Germ in die Hälfte der lauwarmen Milch bröseln und mit einem Esslöffel Zucker und etwas Mehl versprudeln. Etwas Mehl darüberstreuen und das Dampfli aufgehen lassen.
2. Nach 15 Minuten restliche Milch, Eierlikör, Dotter dem

Dampfli beimengen und Aromaten (Zitronenschale, Vanille, Rum) dazugeben.

3. Jetzt die restlichen Zutaten dazu mischen und den entstandenen Teig gut und fest durchkneten. Anschließend den Teig 10 bis 15 Minuten rasten lassen.
4. Etwas Mehl auf die Arbeitsfläche streuen. Den Germteig erneut zusammenkneten und in beliebig große Stücke teilen (für eine kleine Pinze ca. 135 g). Daraus runde Laibe formen (rund schleifen), diese auf ein befettetes Backblech legen und mit einem Geschirrtuch zudecken. Die Pinzen nochmals auf das Doppelte aufgehen lassen.
5. Die Osterpinzen mit versprudeltem Ei bestreichen und mit der Schere dreimal einschneiden, damit das typische Pinzenmuster entsteht. Bei 200° ins vorgeheizte Backrohr stellen und auf 180° (Ober- und Unterhitze) zurückschalten. Die Backzeit beträgt in etwa 18 Minuten bei Stücken mit 135 g.
6. Nach dem Backen mit zerlassener Butter bestreichen und evtl. mit Hagelzucker bestreuen.

FASTENTUCH**KLIMAWANDEL - KLIMA WANDELN**

Im Blick auf die Schöpfungserzählung gleich am Beginn der Bibel ist die Verantwortung für Welt, Umwelt und Klima ein zentraler Auftrag an die Christen. Das Fastentuch von Max Rauch nimmt diesen Gedanken auf.

**Paradiesisches Klima**

Welt und Leben blühen auf und gedeihen: So hat Gott die Welt gedacht. Der Fuchs kratzt sich wohlig hinter dem Ohr, die Ente entsteigt dem kühlenden Nass, der Wolfwohnt beim Lamm und der Affe genießt seinen Platz mitten in der Fülle bunter Früchte, die dem tragenden Baum entwachsen.

Der in der Mitte eher zart ange deutete „Baum des Lebens“ bil-

det Fundament und oben auch Schutz, er leitet die Säfte des Lebens, die letztlich Blüten und Früchte hervorbringen - paradiesisches Leben, wie Gott es für die Erde will!

Die Schlange war schlauer

Die Schlage war schlauer... (Gen 3,1) - so erzählen biblische Bilder was passiert, wenn aus dem Grundmuster des Lebens ausge-

schert, ein eigener, „gscheiterer“ Weg begangen wird. Das domestizierte und selbst erzeugte Paradies auf der rechten Bildseite bringt zwar gleichmäßig wachsende Eigenproduktionen hervor, doch wird paradiesisches Lebensklima durch selbstgezüchtetes Leben ersetzt, weit am kreativschöpferischen Wirken Gottes vorbei. „Was tun?“ - so die fragende Gestik des erstmal selbst ins Bild gemalten Künstlers Max Rauch. Die Welt entgleitet immer mehr in die Sackgassen selbstgemachter Plastikparadiese - und eine Kleinigkeit lässt dann dieserart Kartenhäuser in sich zusammenstürzen.

In Jesus ist das Kreuz zum neuen „Baum des Lebens“ geworden. Jesus verweigert sich den alltäglichen Dynamiken, die ins Unheil ziehen, er durchbricht in Wort und Tat ihre Kreisläufe - und trägt es bis zum Letzten durch, bis zur letalen Durchkreuzung seines irdischen Lebens. Dadurch ist es möglich: Es ist ein neuer Anfang geschenkt, dass „paradiesisches Leben“, von Ihm begonnenes „Reich Gottes“ auch für uns Wirklichkeit wird.

Die österliche Bußzeit als Neuanfang ist eine Chance, dieses von Gott geschenkte „Klima des Lebens“ zu entfalten, zu kultivieren und zu genießen.

KURZ & BÜNDIG

NEUER ANSTRICH

Nach den Weihnachtsferien erhielten die Wände im Pfarrzentrum einen neuen Anstrich, um die Wasserschäden vom September zu sanieren. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, das Pfarrzentrum in Schuss zu halten.



ADVENTKONZERT

Am 8. Dezember stimmte das Ensemble SoundAccount die Pfarre beschwingt auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.



FRIEDENSLICHT

Danke an die Freiwillige Feuerwehr, die wieder das Friedenslicht bei der Rorate am 24. Dezember in die Kirche gebracht hat.



DANKE

Die Jüngsten der Pfarre, die sogenannten „Windelhüpfer“ haben für das Pfarrzentrum den Adventkalender im Fenster gestaltet. Jeden Tag war ein kleines Kunstwerk mehr beim Vorbeigehen zu sehen. Danke für die gute Idee!



WELTKIRCHE

GEMEINSAM UNTERWEGS

Kommunionkinder und Firmlinge aus verschiedenen Pfarren bereiten sich gemeinsam auf Erstkommunion und Flrmung vor.



Verkauf von EZA-Schokolade für Projekte in Ecuador.

Miteinander unterwegs sind in diesem Jahr auch Kommunionkinder und Firmlinge. Bei den Treffen der Kommunionkinder unterstützen und begleiten die Firmlinge als „Buddys“ bei ihren Aktivitäten.

Zusätzlich treffen sich die Firmlinge zu eigenen Workshops, um Lebens- und Glaubensfragen zu besprechen. Dabei begegnen sich die Jugendlichen aus Enzersdorf, Schwadorf, Rauchenwarth und Margarethen abwechselnd in einer der Pfarren.

Im Blick auf den Hl. Johannes Don Bosco war die Jugendmesse am 26. Jänner in Schwadorf geprägt vom Einsatz für Straßenkinder. Für Projekte in Ecuador wurde auch EZA-Schokolade verkauft.



Jugendliche aus verschiedenen Pfarren bereiten sich gemeinsam auf den Empfang der Firmung vor.



Firmlinge unterstützen und begleiten die Kommunionkinder bei den Treffen der Kommunionvorbereitung.

DIÖZESE

RÜCKTRITT NACH 30 JAHREN

Am 22. Jänner 2025, dem 80. Geburtstag von Kardinal Schönborn, wurde sein Rücktritt als Erzbischof von Wien von Papst Franziskus angenommen.

Fast 30 Jahre lang hat Kardinal Schönborn die Geschicke der Erzdiözese Wien geleitet. Am Samstag, dem 18. Jänner wurde im Stephansdom dem scheidenden Erzbischof für sein langjähriges Wirken gedankt.

Vertreter verschiedener Gruppen der Erzdiözese Wien dankten Schönborn in bewegenden Wörtern für sein Wirken und überreichten eine Bibel, die während der Feier durch viele Hände ging und die auch bei den vergangenen Diözesanversammlungen zur Verkündigung der Frohen Botschaft im Einsatz war.

Am Ende der Feier wurde der scheidende Erzbischof von Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Gruppen der Diözese gesegnet.



Bis zur Ernennung eines neuen Erzbischofs leitet Josef Grünwidl, bisher Bischofsvikar im Südvikariat, als Apostolischer Administrator die Erzdiözese Wien.

STERNSINGERAKTION

ERFOLGREICHE KÖNIG*INNEN

DANKE
€ 2886,64

Am 4. Jänner besuchten die Sternsingergruppen der Pfarre die Haushalte in Schwadorf. Nach dem erfolgreichen Einsatz stärkten sich noch alle im Pfarrzentrum mit köstlicher Pasta!

In diesem Jahr wurden wieder alle Haushalte ohne vorherige Anmeldung besucht. Danke an alle für ihre Spenden, aber auch Danke an die Kinder und das Begleiterteam für ihren Einsatz. Die Pfarre Schwadorf konnte insgesamt 2.886,64 Euro an die Dreikönigsaktion überweisen.



PETRUS IST TRAURIG



© Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt ist er traurig. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?

RATSCHENKINDER GESUCHT



© pixabay.com

Das Ratschen beginnt am **Gründonnerstag, dem 17. April 2025 um 15.00 Uhr**, im Pfarrzentrum und endet am **Karsamstag, dem 19. April 2025, um ca. 13.00 Uhr**, im Pfarrzentrum.

Am **Palmsonntag, dem 13. April 2025**, ist im Anschluss an die Heilige Messe eine **Besprechung** für alle **Eltern**, wo offene Fragen beantwortet werden. Dort wird auch ein detaillierter Ratschen-Zeitplan bekannt gegeben.

Informationen und Anmeldung

Marieke Hausner (0660/1997103) und Julia Vidic (0676/3603380) oder www.pfarre-schwadorf.at

TERMINE

März

- SO 02.03.** 8. SONNTAG IM JAHRESKRISTUS
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 05.03.** ASCHERMITTWOCH
16.00 Uhr Kinder-Aschenkreuz (Pfarrkirche)
- 19.00 Uhr** Wortgottes-Feier mit Aschenkreuz (Pfarrkirche)
- DO 06.03.** 18.00 Uhr Zulassungsfeier zur Erwachsenentaufe (Stephansdom)
- SA 08.03.** 16.00 Uhr Seniorenmesse mit Krankensalbung (Pfarrkirche)
- SO 09.03.** 1. FASTENSONNTAG
KEINE Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 12.03.** 16.00 Uhr Erstkommunion-Modul (Pfarrzentrum)
18.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche)
19.30 Uhr Vortrag „Orient“ von Helmut Pichler (Pfarrzentrum)
- SA 15.03.** 15.00 Uhr Firm-Modul III (Pfarre Enzersdorf)
- SO 16.03.** 2. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 19.03.** 18.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche)
- SA 22.03.** 15.00 Uhr JUDAS – Theatermonolog (Marktkirche Fischamend siehe S. 5)
- SO 23.03.** 3. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- MI 26.03.** 18.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche)
- SO 30.03.** 4. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche) anschließend Fastensuppenessen im Pfarrzentrum

April

- MI 02.04.** 18.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche)
18.00 Uhr Elternabend Kommunionvorbereitung (Pfarrzentrum)
- SO 06.04.** 5. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche) anschließend Ostermarkt und Schnitzleessen im Pfarrzentrum
- MI 09.04.** 08.00 Uhr Ostermesse (Pfarrkirche) der Volksschule
16.00 Uhr Erstkommunion-Modul (Ort noch offen)
18.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche)
- SO 13.04.** PALMSONNTAG
09.00 Uhr Palmweihe (Mittelschule) anschließend Prozession zur Kirche und Festmesse sowie Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum
- MI 16.04.** 18.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche)
- DO 17.04.** GRÜNDONNERSTAG
16.00 Uhr Liturgieprobe (Pfarrkirche)
- 19.00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung für alle (Pfarrkirche) anschließend Agape im Pfarrzentrum
- FR 18.04.** KARFREITAG
- 14.00 Uhr Kinder-Kreuzweg (Pfarrkirche)
- 15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu (Pfarrkirche)
- 16.00 Uhr Liturgieprobe (Pfarrkirche)
- 19.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Bitte bringen Sie zur Kreuzverehrung eine Blume mit. (Pfarrkirche)

SA 19.04. KARSAMSTAG

- 08.00 Uhr Gebetszeit beim HI. Grab (Kirche) bis 12.00 Uhr
- 13.00 Uhr** Liturgieprobe (Pfarrkirche)
- 21.00 Uhr** Feier der Osternacht (Pfarrkirche) mit Osterfeuer, Erwachsenentaufe von Alina Dietrich und Speisenweihe
- SO 20.04. OSTERSONNTAG**
- 10.00 Uhr Osterhochamt (Pfarrkirche) mit Speisenweihe, anschließend Osterfrühstück im Pfarrzentrum Wir teilen und genießen gemeinsam, was von allen mitgebracht wurde.

MO 20.04. OSTERMONTAG

- 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- FR 25.04.** 17.00 Uhr Probe der Kommunionkinder (Pfarrkirche)
- SO 27.04.** WEISER SONNTAG
- 10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche) mit Tauffest der Kommunionkinder und Taufe von Philipp Dietrich

Mai

- DO 01.05.** 18.00 Uhr Maiandacht (Pfarrkirche)
- SO 04.05.** 3. SONNTAG DER OSTERZEIT
- 10.00 Uhr Floriani-Messe (Pfarrkirche) mit der Freiwilligen Feuerwehr anschließend Agape
- MI 07.05.** 18.00 Uhr Maiandacht (Pfarrkirche)

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTAGSBESTÄTIGUNG

| | |
|------------------------------------|---------------|
| EmpfängerIn Name/Firma | |
| Pfarre Schwadorf | |
| IBAN EmpfängerIn | |
| AT25328230003800828 | |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank | |
| RLNWATWW823 | |
| EUR | Betrag Cent |
| Zahlungsreferenz | |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn | |
| Verwendungszweck | |
| SPENDE Pfarrzeitung | |

© STUZZA FN122251G

AT  Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Schwechat

ZAHLUNGSANWEISUNG

| | |
|---|---|
| EmpfängerIn Name/Firma | |
| röm.-kath. Pfarre Schwadorf | |
| IBAN EmpfängerIn | |
| AT25 3282 3000 0380 0828 + | |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank | Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen |
| RLNWATWW823 | EUR |
| Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz | |
| Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet | |
| SPENDE Pfarrzeitung | |
| VIA015 | Prüfziffer |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn | |
| KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma | |
|  | |
| Unterschrift ZeichnungsberechtigteR | |
| + | Betrag < Beleg + |
| 006 | |
| 30+ Beleg + | |

© STUZZA FN122251G



KREUZWEGANDACHTEN

- | | |
|----------------------|--|
| MI, 12. März | 18.00 Uhr, Pfarrkirche |
| MI, 19. März | 18.00 Uhr, Pfarrkirche |
| MI, 26. März | 18.00 Uhr, Pfarrkirche |
| MI, 02. April | 18.00 Uhr, Pfarrkirche |
| MI, 09. April | 18.00 Uhr, Pfarrkirche |
| MI, 16. April | 18.00 Uhr, Pfarrkirche |
| FR, 18. April | 14.00 Uhr, Pfarrkirche (Kinderkreuzweg) |

VORTRAG „ORIENT“ MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025

19.30Uhr Bild- und Filmabenteuer

In seinem neuesten Abenteuerbericht präsentiert der Gosauer Helmut Pichler seine Erlebnisse in Saudi-Arabien, Jordanien, China und Japan. Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Bilder und Filmfrequenzen und viele Erlebnisse. (Pfarrzentrum)



**Raiffeisenbank
Region Schwechat**



FASCHINGSUMZUG

Di., 4. März 2025

14.30 Uhr am Hauptplatz

Die Pfarre Schwadorf nimmt als Gruppe am Faschingsumzug teil.

Wir verkleiden uns als
SCHMETTERLINGE!

Mach auch **DU** mit und verbringe mit uns einen lustigen Faschingdienstag!

TAUFE

— WILLKOMMEN —

In die Gemeinschaft der Kirche wurde
durch die Taufe aufgenommen:

Katharina Supper

Wir freuen uns mit den Eltern!

**VER-
STORBEN**

— ANTEILNAHME —

Zu Gott heimgekehrt sind:

Michael Reiner, Raimund Holly, Waltraud Winter,
Ludmilla te Best, Helga Brenner

Wir beten für unsere Verstorbenen!

ASCHERMITTWOCH

MITTWOCH, 5. MÄRZ 2025

- 16.00 Uhr Aschermittwoch für Kinder
19.00 Uhr Wortgottes-Feier mit Aschenkreuz
in der Pfarrkirche

tagsüber Aschenkreuz „to go“

Besuchen Sie die offene Kirche. Die Stille lädt zum Verweilen ein. **Asche** ist vorbereitet und kann auch in kleinen Säckchen (für andere) mitgenommen werden.



© iStockphoto

FASTENSUPPENESSEN

SONNTAG, 30. MÄRZ 2025

- 10.00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche
Anschließend Fastensuppenessen im Pfarrzentrum zu Gunsten der Aktion „Familienfasttag“ (siehe Seite 6) sowie für das Frauenprojekt der Pfarre in Kenia.

Genießen Sie verschiedene hausgemachte Suppenspezialitäten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte im globalen Süden.



© kathbild.at/Rupprecht



OSTERMARKT

SONNTAG, 6. APRIL 2025

- 11.00 Uhr Ostermarkt und Schnitzelessen

Sie können selbstgebastelte Dekoartikel oder kleine Geschenke zum Osterfest erwerben. (bis 15.30 Uhr)

Mit Ihren Spenden unterstützen Sie die nötigen Instandhaltungsarbeiten in der Pfarre.